

Bestandteilen nicht getrennt werden. Zunächst ist die E. mit dem dialektischen Materialismus verbunden; sie geht mit ein in die umfassende philosophische Theorie unserer Weltanschauung und beruht zugleich auf diesem Fundament; sie ist nicht voraussetzungslos. Im besonderen bildet die marxistische E. eine untrennbare Einheit mit der —»■ *Dialektik*, der philosophischen Lehre von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und auch der Erkenntnis. Die marxistische Dialektik schließt die E. ein, sofern sie die allgemeinen Entwicklungsgesetze der Erkenntnis, die allgemeine Erkenntnismethode und die allgemeinen kategorialen Erkenntnismittel enthält. Es gibt im dialektischen Materialismus eine Einheit von Dialektik und E., die sowohl Identität als auch Verschiedenheit umfaßt. Die Verschiedenheit beruht wesentlich darauf, daß die Erkenntnis mit der objektiven Realität nicht identisch, sondern deren Widerspiegelung ist. Die Dialektik umfaßt nur die allgemeinsten Gesetze und Wesenszüge der Erkenntnis, in denen sie mit der objektiven Realität übereinstimmt, aber die Erkenntnis als Widerspiegelung der objektiven Realität hat außer diesem Allgemeinen auch ihre spezifischen Gesetze und Wesenszüge, ihre Besonderheiten, die ihre qualitative Eigenart ausmachen. Daher muß die E. über die Dialektik hinausgehen und außer dem Allgemeinen auch das Besondere der Erkenntnis, die konkrete Dialektik der Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein der Menschen in ihrer widerspruchsvollen Entwicklung untersuchen. Die Vereinigung der Dialektik mit der Abbildtheorie auf der Grundlage des dialektischen und historischen Materialismus ermöglichte es, das menschliche Erkennen als einen gesellschaftlichen, sich historisch entwickelnden Prozeß der theoretischen Aneignung der objektiven Welt zu verstehen. Dieser wird

von den vergesellschafteten Menschen auf der Grundlage ihrer materiellen Praxis vollzogen. Er führt zur fortschreitenden Erkenntnis als relativ adäquater Widerspiegelung der Gesetzmäßigkeiten der objektiven Realität im menschlichen Bewußtsein. Von dieser Grundlage aus konnte nachgewiesen werden, daß das Erkennen sich als gesellschaftlicher Erkenntnisprozeß vollzieht, in den die individuellen Erkenntnisprozesse als Teile des Ganzen eingebettet sind. Sie konnte zugleich den aktiven und schöpferischen Charakter der Erkenntnistätigkeit erklären und zeigen, in welcher Weise die Erkenntnisse als Mittel dienen, Natur und Gesellschaft bewußt zu verändern und zu beherrschen. Durch die Untersuchung der weltanschaulich-philosophischen Fragen des Erkenntnisprozesses und der Erkenntnis und deren dialektisch-materialistische Erklärung ist die marxistisch-leninistische E. für alle Wissenschaftler ein solides erkenntnistheoretisches Fundament und eine begründete Orientierung für ihre Erkenntnistätigkeit.

Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder, November 1957 —>
Internationale Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder, 1951

Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien, November 1960
→ *Internationale Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien, 1960*

Erklärung der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, Karlovy Vary 1967 →
Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas zu Brägen der europäischen Sicherheit, Karlovy Vary 1961